

Die neuen Schlafwandler: Rüsten wir uns in den Weltkrieg? Ex-CIA-Experte hat „Angst um Deutschland“

Raphael Schmeller, Simon Zeise

27.06.2025

15–18 Minuten

Droht in naher Zukunft ein neuer Weltkrieg? Viele Beobachter denken: Ja. Eine aktuelle Umfrage der amerikanischen Denkfabrik Atlantic Council unter Politikexperten aus 47 Ländern zeigt, dass 40 Prozent einen globalen Konflikt innerhalb der nächsten zehn Jahre für wahrscheinlich halten. Das Atlantic Council bezeichnet diesen Befund als „alarmierend“.

Tatsächlich ist Krieg heute in den Köpfen der Politiker so präsent wie lange nicht mehr – nicht als Schrecken, sondern als Option. Wer heute von Frieden spricht, meint kaum mehr Diplomatie, sondern Rüstungsbudgets, Wehrpflicht und Truppenstärke. Für viele scheint das Völkerrecht keine Rolle mehr zu spielen.

Diese Verschiebung politischer Maßstäbe bleibt nicht folgenlos. „In einer derart demonstrativen Nachlässigkeit grundsätzliche Werte der europäischen Zivilisation, aber auch mühsam erarbeitete schmerzhaftes Lehren aus der europäischen Geschichte zu verklappen, zeugt von Geschichtsvergessenheit, der Priorisierung nichteuropäischer Interessen, letztlich auch von fehlender Eignung für staatspolitische Ämter“, warnt Roland Popp von der Militärakademie an der ETH Zürich im Gespräch mit der Berliner Zeitung.



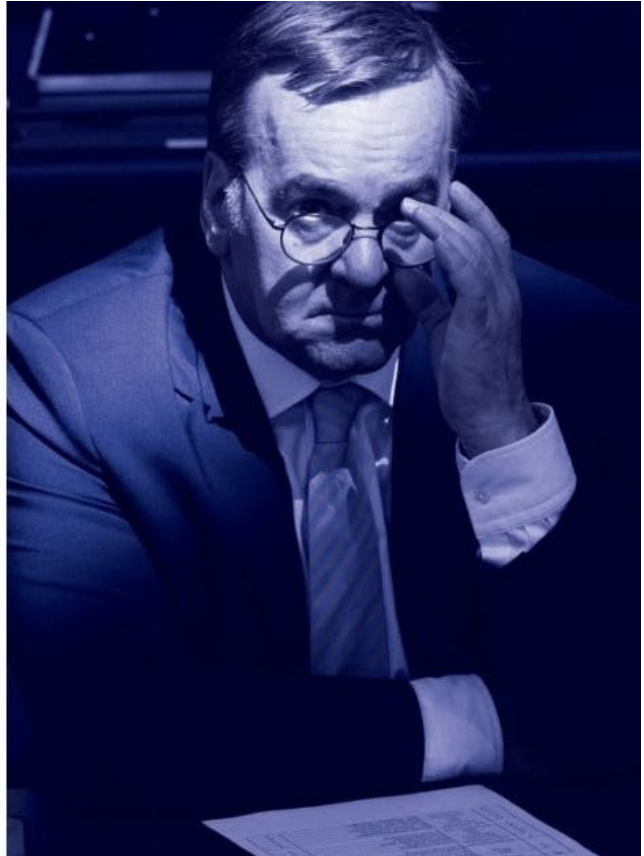
25.06.2025



23.06.2025

Es sind neue Schlafwandler am Werk – diesmal keine monarchischen Herrscher mit Pickelhauben, sondern gewählte Vertreter, die sich mit Technokratenworten wie „Kriegstüchtigkeit“ und „Readiness 2030“ in Stellung bringen. Deutschland steht dabei wieder im Zentrum – und verhält sich, als hätte es aus seiner Geschichte nichts gelernt.

Führungsfantasien in Berlin



Bundeskanzler Friedrich Merz und Verteidigungsminister Boris Pistorius wollen Deutschland wieder „kriegstüchtig“ machen.PA (2)

Bundeskanzler [Friedrich Merz](#) hat die größte Aufrüstung in der Geschichte der Bundesrepublik durchgesetzt, indem er die Schuldenbremse für Rüstungsausgaben abschaffte. Die Bundeswehr soll nach seinem Willen zur „stärksten Armee Europas“ werden. Nach dem Nato-Gipfel in dieser Woche, bei dem sich die Mitgliedstaaten auf das Ziel von [fünf Prozent des BIP für Verteidigung](#) verständigten, präsentierte sich Merz als Europas neuer Anführer: „Wir haben mit dieser Entscheidung auch eine gewisse Führungsrolle übernommen, der andere gefolgt sind.“

Deutschland also wieder als Führungsmacht. Dazu passt, dass Verteidigungsminister Boris Pistorius die Bundeswehr „kriegstüchtig“ machen will und über die Wiedereinführung der Wehrpflicht nachdenkt.

Der deutsche Verteidigungshaushalt soll bis 2029 auf jährlich 162 Milliarden Euro steigen. Zum Vergleich: Der diesjährige Etat beträgt inklusive Sondervermögen rund 115 Milliarden. Und die Planungen gehen weiter: Bis 2035 soll die Fünf-Prozent-Marke erreicht werden – das wären 225 Milliarden Euro jährlich, fast die Hälfte des heutigen Bundeshaushalts.

Dabei ist Deutschland keineswegs allein. EU-Kommissionspräsidentin [Ursula von der Leyen](#) ruft zur „Wiederaufrüstung Europas“ auf – im Sinne ihres „Readiness 2030“-Plans, der die EU bis Ende des Jahrzehnts gegen Russland kriegsbereit machen soll. 800 Milliarden Euro will sie dafür europaweit mobilisieren.

Rüstungseuphorie statt Diplomatie

Die neue europäische Logik folgt einer alten Devise: Si vis pacem, para bellum – Wenn du Frieden willst, bereite dich auf den Krieg vor. Doch wer in diese Richtung marschiert, sollte sich über das Ziel nicht täuschen. Der Historiker Christopher Clark hat in seinem Werk „Die Schlafwandler“ eindrucksvoll beschrieben, wie Europas Eliten 1914 blind in die Katastrophe stolperten – überzeugt von der eigenen Notwendigkeit, bereit zur Konfrontation, unfähig zur Deeskalation.

Heute verhalten sich europäische Spitzenpolitiker nicht wesentlich anders. Der Strategiehistoriker und -analyst Popp warnt eindringlich vor dem Verlust europäischer Grundwerte und der völligen Preisgabe des Völkerrechts: „Für mich ist diese geradezu gedankenlose Aufgabe einer völkerrechtlich abgestützten internationalen Ordnung ein Sakrileg. Sie verrät im Kern alles, wofür Europa steht, und gibt diese Errungenschaft praktisch ohne Widerstand auf. Wir Europäer sollten die Letzten sein, die eine ‚Dschungelordnung‘ in der Weltpolitik begrüßen – denn wir können nur verlieren.“



Sie hören gerne auf Washington: EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und Nato-Chef Mark Rutte.PA

Gefährliche Gewinne

Doch der militärisch-industrielle Komplex macht Druck. Durch staatliche Aufrüstungsprogramme erwirtschaftet die Rüstungsindustrie Milliarden. Das sei auch der Grund, warum [Donald Trump](#) während seiner ersten Amtszeit aus dem INF-Vertrag ausgestiegen sei, sagt der frühere CIA-Analyst Ray McGovern im Gespräch mit der Berliner Zeitung. Der Abrüstungsvertrag über atomare Mittelstreckenraketen mit Russland hatte von 1987 bis 2014 Bestand und wurde von Trump einseitig aufgekündigt. „Es war zwar ein Gleichgewicht des Schreckens, aber immerhin war es ein Gleichgewicht“, sagt McGovern, der bei dem amerikanischen Auslandsgeheimdienst für das tägliche Briefing der US-Präsidenten zuständig war. „Es war eine erfolgreiche Entspannungspolitik“, sagt er. „Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit wurde eine ganze Klasse von Raketen mit Nuklearfähigkeit zerstört. Die Pershing-Raketen in Deutschland und die SS-20-Raketen in der Sowjetunion.“



24.06.2025



13.06.2025

Nun hat die Bundesregierung der [Stationierung amerikanischer nuklearfähiger Mittelstreckenraketen in Deutschland](#) zugestimmt. Beim Nato-Gipfel im vergangenen Jahr in Washington vereinbarten Scholz und Biden ein bilaterales Abkommen, das nicht Teil eines Nato-Abkommens ist. Die Raketen sollen zur Abschreckung Russlands dienen. Doch wenn Atomraketen auf Moskau zielen, wird Russland dies als aggressiven Akt wahrnehmen. Die atomare Bedrohung wächst. „Ich habe wirklich Angst um Deutschland“, sagt McGovern.

Eskalation im Nahen Osten

Im Nahen Osten haben die [USA](#) einen Krieg begonnen, den sie eigentlich nicht führen wollten. Washington unterstützt [Israel](#) als seinen wichtigsten Verbündeten in der Region. Dafür nimmt Trump und nahm sein Amtsvorgänger Joe Biden billigend den Genozid in [Gaza](#) in Kauf, dem seit Oktober 2023 mehr als 56.000 Menschen zum Opfer gefallen sind.

Doch die Militärstrategie der Trump-Regierung ist eigentlich auf [China](#) ausgerichtet. Eine Eskalation im Nahen Osten droht Trumps Wählerschaft zu zerreißen. Denn die militärische Logistik stünde nicht für eine Verlagerung in den Indopazifik bereit. Zudem drohen steigende Ölpreise und damit hohe Verbraucherpreise in den USA. Auch das Verhältnis zu [Wladimir Putin](#) würde sich durch einen Angriff auf den Iran – Russlands wichtigster Verbündeter in der Region – verschlechtern, was wiederum die Ukraine-Friedensverhandlungen beeinträchtigen würde.

Israels Premierminister [Benjamin Netanjahu](#) habe Druck auf die US-Regierung ausgeübt, sagt McGovern. Eine völkerrechtliche Rechtfertigung für den israelischen und den amerikanischen Angriffskrieg gab es nicht. „Seit 2007 hat der amerikanische Geheimdienst erklärt, dass der [Iran](#) Ende 2003 die Arbeit an einer Atomwaffe eingestellt und diese Arbeit nicht wieder aufgenommen hat“, sagt McGovern. „16 Geheimdienste haben es einstimmig erklärt. Sie haben es jedes Jahr wiederholt, auch im März dieses Jahres.“ Zuletzt hatte die Direktorin der nationalen Geheimdienste, Tulsı Gabbard, kurz vor den US-Angriffen auf den Iran erklärt, dass der Iran nicht kurz vor dem Bau einer Atombombe stehe. Sie fügte sogar hinzu, dass sie nicht davon ausgehe, dass Chamenei den Bau einer Atombombe anstrebe.

Dennoch flogen amerikanische B2-Bomber Angriffe mit bunkerbrechenden Bomben auf iranische Atomanlagen. „Trump hat sich von seinen neokonservativen Beratern einreden lassen, die Israelis würden den Luftraum über Teheran kontrollieren und ein Sieg über den Iran sei möglich“, erklärt McGovern. „Doch dann wurde seinen Gefolgsleuten klar, dass die Israelis eine Niederlage einstecken würden. Haifa wurde bombardiert, Flugplätze, das israelische Verteidigungsministerium und die Zentrale des Mossad. Die Patriot-Raketen waren nicht in der Lage, die iranischen Hyperschallraketen abzufangen. Und der Iran hat eine Menge davon“, sagt der frühere CIA-Analyst. „Trump wollte einen Waffenstillstand vereinbaren, bevor Israel handlungsunfähig wird.“ Die Iraner hätten offenbar unter dem Druck von Russland und China zugestimmt. In Peking und Moskau sei man sehr besorgt gewesen, dass die Straße von Hormus abgeriegelt werde.

Die Nato und das amerikanische Interesse

Es sind gravierende Fehleinschätzungen wie diese, die schnell in einen heißen Krieg münden können. Europa ist nicht gut beraten, sich blind auf die Einschätzungen aus Washington zu verlassen. Doch die [Nato](#) wirkt mittlerweile endgültig wie ein Bündnis ohne Gegengewicht zu den USA. [Mark Rutte](#), der Generalsekretär des Militärbündnisses, gilt als proamerikanischer Hardliner. Italiens Ministerpräsidentin [Giorgia Meloni](#) fordert mehr Mittel für die „Nato-

Südflanke“, und der britische Premier Keir Starmer will Großbritannien als Militärmacht zurück ins europäische Zentrum führen.



Der britische Premier Keir Starmer will Großbritannien als Militärmacht zurück ins europäische Zentrum führen.PA

Für Roland Popp ist klar: Die aktuelle Aufrüstung führt nicht zu mehr Sicherheit, sondern ins strategische Desaster: „Die hohen Militärausgaben der Amerikaner haben sehr wenig mit der Verteidigung Europas zu tun, viel mehr mit den globalen Ambitionen der USA und seinen verschwenderischen Kriegen im Nahen Osten. Die ganze Geschichte ist eine einzige Milchmädchenrechnung.“

Europa, so Popp, sei heute „Gefangener der Fehlentscheidungen vor dem Ukrainekrieg“. Wer heute von „Führung“ spreche, meine in Wahrheit blinden Gehorsam gegenüber Washington – und gebe damit jede europäische Eigenständigkeit auf. Besonders dramatisch: Europa habe die Fähigkeit zur klassischen Diplomatie verloren, so Popp. Und dabei sei gerade sie der einzige Weg, den man noch gehen könne, um einen neuen Weltkrieg zu verhindern.

Europa im freien Fall

„Trump hat sich durchgesetzt, das ist das Entscheidende“, sagt der frühere CIA-Analyst McGovern. Selbst die Europäer bestünden mittlerweile nicht mehr darauf, dass der Weg der Ukraine unumkehrbar in die Nato führe. „Für die USA ist der Fall klar. Wenn die Europäer glauben, der Ukraine helfen zu müssen, dann sollen sie es selber tun und ihre nationalen Verteidigungsbudgets auf fünf

Prozent erhöhen“, sagt McGovern. „Wenn sie den Profiteuren ihrer Rüstungsindustrie dienen wollen, ist das ihre Sache.“

Die Europäer wiederum sind gespalten. Spanien lehnt die Nato-Aufrüstungsziele ab, osteuropäische Staaten wie Ungarn sind für eine Annäherung an Russland. Doch die transatlantischen Europäer wollen die Nato unbedingt zusammenhalten. „Sie haben sich regelrecht unterwürfig gegenüber Trump präsentiert, damit die USA die Beistandsgarantie nach Artikel fünf bekräftigen“, sagt McGovern. Nato-Generalsekretär Rutte schrieb Trump eine SMS voll des Lobes für den Einsatz der USA im Nahen Osten und nannte den US-Präsidenten während einer Pressekonferenz auf dem jüngsten Nato-Gipfel sogar „Daddy“.

Doch ob die Unterwürfigkeit der Europäer hilft? „Trotz der Schmeicheleien hat sich Trump nicht darauf eingelassen“, sagt McGovern. „Die Nato bricht auseinander. Die meisten Europäer werden nicht in der Lage sein, fünf Prozent ihres BIP für Militär auszugeben. Der Widerstand gegen Sozialabbau wird zu groß sein.“



14.06.2025



26.12.2024

So ist die Zukunft des europäischen Verteidigungsbündnisses ungewiss. Frankreich, Deutschland, Großbritannien und Polen haben eine „Koalition der Willigen“ gegründet, mit der sie der Ukraine und [Wolodymyr Selenskyj](#) zur Seite stehen wollen. Sogar Bodentruppen zur Friedenssicherung haben Merz, Macron, Starmer und Tusk ins Spiel gebracht. McGovern hält das für unwahrscheinlich. Noch vor wenigen Jahren hat [Emmanuel Macron](#) die Nato als hirntot beschimpft, weil sie nicht in der Lage sei, ohne die Amerikaner für Sicherheit in Europa zu sorgen. Treffender wäre es daher, den Militärpakt der vier Staaten als „Koalition der Hirntoten“ zu bezeichnen.

„Eine der großen Ironien dabei ist die Tatsache, dass Russland heute viel mächtiger ist als 2022“, sagt McGovern. Die Armee ist erneuert und kampferprobt und sie haben moderne Mittelstreckenraketen wie die Oreschnik, denen der Westen kaum etwas entgegensetzen kann.“



Die neuen Nato-Rüstungsziele wurden von Italiens Ministerpräsidentin Giorgia Meloni und Frankreichs Präsident Emmanuel Macron mitgetragen.PA

Als „Strategie“ bleibt ein extremer Aufrüstungskurs, gepaart mit der Bereitschaft, sich amerikanischen Sicherheitsinteressen unterzuordnen. Auch zum Preis dafür, Deutschland als Hauptziel einer atomaren Eskalation auszusetzen.

Kriegstüchtig in die Katastrophe

Der Wahnsinn liegt in der Wiederholung: Eine neue Schlafwandlergeneration marschiert auf. Entscheidet sich Europa heute, die Rüstungslogik der Vergangenheit zu kopieren, wird es am Ende erneut zum Ort der Verwüstung. Die Worte Leo Tolstois aus seinem Werk „Krieg und Frieden“ gelten wieder: „Krieg ist ein Zustand, bei welchem die niedrigsten und lasterhaftesten Menschen Macht und Ruhm erlangen.“

Die Frage ist: Wer stoppt sie?

Haben Sie Feedback? Schreiben Sie uns! briefe@berliner-zeitung.de